OPPORTUNITY
International
SCHWEIZ

2022

Das Magazin für unsere SpenderInnen und UnterstützerInnen

CHANCEN

UNSER NEUES PROJEKT:

Ernährung und Einkommen für extrem arme Familien in Malawi

EDITORIAL

Liebe Opportunity-Freundinnen und -Freunde

Ich hoffe, Sie konnten diesen Sommer wieder einmal so richtig durchatmen, die Seele baumeln lassen und neue Kraft tanken. Trotz – oder grad auch wegen – der Weltgeschehnisse. Vielleicht haben Sie auch Zeit gefunden für neue Zukunftspläne?

Zeit oder besser gesagt, die Kraft und Fähigkeit, über die Zukunft nachzudenken, haben die extrem armen Familien im südlichen Malawi keine. Alles dreht sich um heute oder morgen, um die grundlegendsten Bedürfnisse wie die Ernährung der Kinder, Leben in einer einigermassen sicheren Behausung oder dem Kampf gegen eine eigentlich einfach behandelbare Krankheit. Mit 51.8 Prozent der Bevölkerung unter der nationalen Armutsgrenze ist Malawi neu in unseren Fokus gerückt. Wir berichten Ihnen auf Seite 6/7, wie wir 120 Familien helfen, Raum für Zukunftspläne zu gewinnen und konkrete Schritte aus extremer Armut zu gehen.

Doris in Ghana ist nach dem 2. Lehrjahr bereits so weit, dass sie mutige Zukunftspläne schmieden kann. Sie träumt nach einem schwierigen Start ins Leben nun von ihrer eigenen Schneiderei. Mit dem Berufsausbildungsprogramm YAP dürfen wir mit aktuell 1'500 Lernenden so vielen von Armut geprägten jungen Menschen eine Zukunftsperspektive geben wie noch nie. Auch in Bangladesch verändern wir die Zukunft. Durch die Ausbildung von Gesundheitsberaterinnen erhält die ärmere Dorfbevölkerung auf dem Land neue Möglichkeiten, um weniger krank oder rascher gesund zu werden und dadurch geringere Einkommensausfälle zu haben. In all unserer Tätigkeit werden wir immer wieder inspiriert:

«Denn ich weiss, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr, Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben.» (die Bibel)

Herzlichen Dank, dass Sie mit uns die Gegenwart und Zukunft zum besseren verändern!

Ihr

Tom Gerber
Geschäftsführer

IMPRESSUM

Stiftung Opportunity International Schweiz
Oberdorfstrassse 15
8001 Zürich
Tel.: 044 833 61 30
info@opportunity.ch
www.opportunity.ch

Unser Spendenkonto
PC-Konto 85-193288-1

Bildnachweis
Opportunity International, OID

Besuchen Sie Opportunity auch auf

KURZINFOS

MICROSCHOOLS

Unser bekanntes Microschool-Projekt geht in der Ashanti-Region, Ghana, in die nächste Runde. Weitere 25 Schulunternehmer/innen in ärmeren Vierteln erhalten einen Mikrokredit und Training, um die Qualität des Unterrichts, die Weiterbildung der Lehrer/innen, die Schulverpflegung und Hygiene zu verbessern.

600 JUGENDLICHE IN GHANA STARTETEN MIT YAP EINE BERUFSAUSBILDUNG

In der Eastern Region und in Tamale/Wa, dem ärmeren Norden Ghanas, erhielten jeweils 300 Jugendliche eine Chance fürs Leben. In Ghana ist eine Lehre kostenpflichtig, was sich viele Familien nicht leisten können. Mit dem Youth Apprenticeship Program, kurz YAP, erhalten die jungen Frauen und Männer nach 3 Jahren Ausbildung in einem handwerklichen Betrieb und bestandener Prüfung einen staatlich anerkannten Fähigkeitsausweis. Für diese Jugendlichen ist das ein Chance aus der Armut herauszukommen, was sie sich kaum hätten vorstellen können. Wir wünschen den jungen Frauen und Männern viel Freude und Durchhaltevermögen!

NEUE ADRESSE

Seit Juni ist unser Stiftungssitz in Zürich an einer neuen Adresse:
Stiftung Opportunity International Schweiz
Oberdorfstrasse 15
8001 Zürich

GESUNDHEIT FÜR DORFGEMEINSCHAFTEN IN BANGLADESCH

Obwohl Bangladesch gute Fortschritte im Gesundheitssektor gemacht hat, ist der Qualitätsstandard in den öffentlichen Spitälern und dörflichen Gesundheitszentren immer noch tief. Ausserdem haben Menschen auf dem Land und in den Slums der Grossstädte kaum Zugang zu bezahlbarer Gesundheitsversorgung. Das allgemeine Wissen über Gesundheit und Ernährung ist mangelhaft.

Anfang des Jahres starteten wir gemeinsam mit unserer Partnerorganisation BURO das Gesundheitsprojekt für 40'000 Familien im Bezirk Mymensingh. 200 Frauen werden über 25 Wochen zu Gesundheitsberaterinnen ausgebildet, die ihr Wissen über Gesundheit, Hygiene und gesunde Ernährung nach Abschluss der Ausbildung an die Dorfbewohner weitergeben. Die Ausbildung der Gesundheitsberaterinnen erfolgt über Paramediziner/innen. Diese haben in einer 2-jährigen Ausbildung gelernt, Krankheiten zu diagnostizieren, zu behandeln und bieten Betreuung für Schwangere und Frauen nach der Geburt an.

Für das Programm wurden vor allem Kleinunternehmer/innen ausgewählt, die bei Krankheit rasch gefährdet sind, für sich und ihre Kinder kein Einkommen mehr zu haben und noch tiefer in die Armut zu sinken.

Bisher wurden die Gesundheitsschulungen fleissig besucht und das neue Wissen eifrig in die Praxis umgesetzt. Das Erlernte wird ganz natürlich an Nachbarn und Familie weitergegeben. Die Familien sind dankbar über die Gesundheitsschulungen, da viele Dorfbewohner an Krankheiten leiden, die durch einfache Hygienemassnahmen vermeidbar gewesen wären.

«Mit der richtigen Vermittlung von Gesundheitswissen kann jeder seine Familie gesund halten und ihnen helfen, die Armut zu überwinden.»
Kohinur, Gesundheitsberaterin

Ihre Geschichte:

In Innenhöfen und auf öffentlichen Plätzen werden Vertreter der Familien eingeladen, an den Schulungen über Gesundheit, Hygiene und Ernährung teilzunehmen. Falls die Familien keine Zeit finden, weil sie in der Ernte- oder Dreschzeit kaum zu Hause sind, bietet die Gesundheitsberaterin alternative Termine an oder besucht die Familien am Wochenende.

DORIS FREUT SICH AUF IHR EIGENES GESCHÄFT

Doris aus Ghana ist 21 Jahre alt und Tochter von Kakaobauern. Ihre Eltern liessen sich scheiden, als sie drei Jahre alt war, und sie lebte seitdem als einziges Kind ihrer Eltern bei ihrem Vater und ihrer Grossmutter. Seit sie ein junges Mädchen war, reisten ihr Vater und ihre Grossmutter regelmässig in das im Norden der Central Region liegende Twifo Praso, wo sich die Kakaofarm der Familie befindet und liessen sie für ein bis zwei Wochen allein zu Hause zurück. Doris musste dann das wenige Geld, das ihr Vater und ihre Grossmutter ihr zur Versorgung dagelassen hatten, verwalten, bis sie zurückkehrten. Wenn das Geld aufgebraucht war, half Doris auf anderen Farmen aus, um Lebensmittel zum Kochen zu erhalten. Diese Erfahrung in jungen Jahren war für Doris sehr belastend und es war schwierig für sie, unter den gegebenen Lebensumständen die Schule zu meistern.

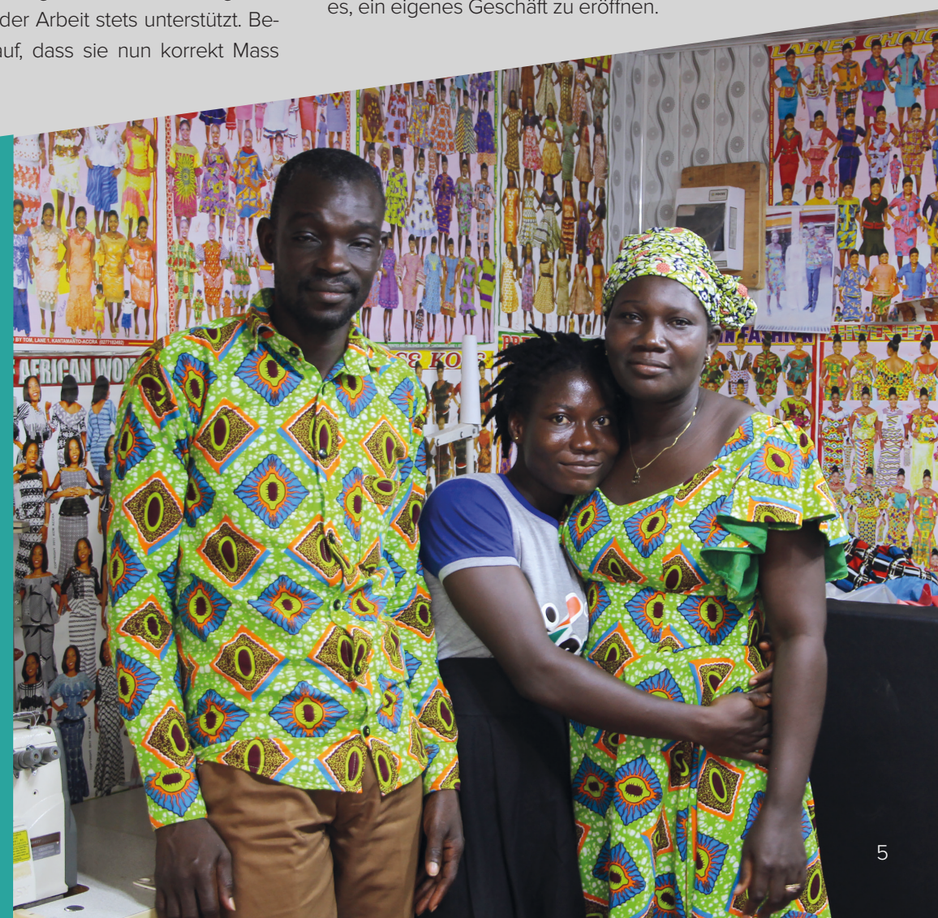
Im Alter von 14 Jahren wurde Doris ungewollt schwanger. Vom Kindsvater erhielt sie keinerlei Unterstützung. Doris brach daraufhin die Schule ab. Kurz nach der Geburt adoptierte ihre Grossmutter das Kind, damit Doris wieder in die Schule gehen konnte. Sie lernte sehr fleissig und erreichte 2019 die höchste Punktzahl ihrer Klasse in der Junior High School Abschlussprüfung. Anschliessend wurde sie zur Senior High School zugelassen. Sie konnte allerdings kein Schulmaterial, wie Schuluniform und Bücher, kaufen. Dies machte sie viele Tage zutiefst traurig, denn ihr Ziel war es, Lehrerin zu werden. Ohne die vorgegebenen Materialien war der Schulbesuch jedoch nicht möglich. Sie beschloss daraufhin, den Beruf der Schneiderin zu erlernen, aber die kostenpflichtige Ausbildung konnte sich ihr Vater nicht leisten. Um gemeinsam genug Geld für ihre Ausbildung zu verdienen, begann Doris mit ihrem Vater auf der Farm zu arbeiten. Einige Monate später erfuhr Doris in der Kirche, dass Sinapi Aba Trust in der Nähe das YAP (Youth Apprenticeship Program) einführt und dass die Anmeldung in der folgenden Woche beginnt. Sie war sehr glücklich und informierte sich mit ihrem Vater über das Programm. Eine Woche nachdem sie ihrer Lehrmeisterin im Schneiderhandwerk zugeteilt worden war, erkrankte ihr Vater und wurde ins Krankenhaus eingewiesen. Dies erschwerte es ihr, genug Geld zu bekommen, um in ihrem ersten Monat der Ausbildung den Weg zur Arbeit zu finanzieren. Ihre Lehrmeisterin Cecilia beschloss deshalb, sie bei sich aufzunehmen und zu unterstützen, bis sich der Zustand ihres Vaters verbesserte.

Seit bald zwei Jahren lernt Doris nun das Schneiderhandwerk. Doris kann bereits einiges nähen, wie gerade geschnittene Kleider, Ärmel und Schlaghosen sowie Stoffe zuschneiden und verschiedene Nähtechniken per Hand und auf der Nähmaschine durchführen.

Seit über zehn Jahren unterstützt Opportunity Schweiz zusammen mit seinem lokalen Partner Sinapi junge Frauen und Männer in Ghana mit dem Berufsausbildungsprogramm YAP, um der wachsenden Jugendarbeitslosigkeit in Ghana entgegenzuwirken. Durch das Programm erhalten benachteiligte Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren die Möglichkeit, während der dreijährigen Ausbildungszeit einen handwerklichen Beruf zu erlernen. Mit einer fundierten praktischen und theoretischen Ausbildung sowie begleitenden Schulungen zu betriebswirtschaftlichen Grundlagen, Gesundheit und Sozialkompetenz entwickeln sich die jungen Erwachsenen zu verlässlichen Arbeitskräften. Einige starten anschliessend ein eigenes Geschäft, andere arbeiten als angestellte Fachkräfte und verdienen somit ihren Lebensunterhalt.

Doris ist sehr glücklich mit ihrer Lehrmeisterin und folgt ihren Erklärungen und Anweisungen mit grossem Interesse. Ihr gefällt, wie ihre Lehrmeisterin mit ihr Schritt für Schritt die einzelnen Arbeitsschritte durchgeht und ihr sehr geduldig alles erklärt und sie bei der Arbeit stets unterstützt. Besonders stolz ist Doris darauf, dass sie nun korrekt Mass nehmen und somit massgeschneiderte Kleider herstellen kann. Ihr gefallen auch die verschiedenen Schulungen sehr. Im betriebswirtschaftlichen Training hat sie gelernt, mit Geld umzugehen und gespartes Geld sinnvoll zu investieren. Neben Doris sind noch vier weitere YAP-Lehrlinge im Betrieb. Als gutes Team unterstützen sie sich gegenseitig und wenn Probleme auftauchen, hilft ihnen auch ihre Lehrmeisterin Cecilia. Seit Ausbildungsbeginn hat Doris viel gelernt auch ihre Einstellung zum Leben hat sich verändert. Ihr Traum ist es, ein eigenes Geschäft zu eröffnen.

Da Doris zu weit weg vom Ausbildungsbetrieb wohnt und sie kaum Unterstützung von ihrer Familie erhält, hat ihre Lehrmeisterin sie bei sich zu Hause aufgenommen.



UNSER NEUES PROJEKT:

DER WEG IN EIN BESSERES LEBEN – ERNÄHRUNG UND EINKOMMEN FÜR EXTREM ARME FAMILIEN IN MALAWI

Malawi ist ein ländlich geprägtes Binnenland in Süd-Ost Afrika. Die Hälfte der Bevölkerung der 19 Millionen Einwohner Malawis lebt unterhalb der Armutsgrenze, trotz vieler Bemühungen der Regierung das Land wirtschaftlich zu stärken. Die allerärmsten Familien leben häufig am Rande der Gesellschaft und sind nur schwer auffindbar.

Das in Haiti erfolgreich erprobte Graduierungs-Projekt für sehr arme Familien (sog. «Ultrapoor») haben wir nun auch für Frauen in Malawi gestartet, die besonders von Armut betroffen sind. Ihre Armut wird in vielen Lebensbereichen sichtbar: Sie haben kaum Einkommensmöglichkeiten und können ihre Familien nicht ausreichend ernähren. Ihr Zuhause bietet wenig Schutz und ihre Kinder gehen nur unregelmässig zur Schule. Oft haben sie keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen. Diskriminierung und Ausgrenzung sind die Folgen.

Gemeinsam mit Opportunity International Malawi wollen wir diesen Armutskreislauf durchbrechen. Im Rahmen unseres ersten Ultrapoor-Programms in Malawi erhalten 120 extrem arme Familien die Chance, sich ein solides Fundament für die Zukunft aufzubauen. 90 Prozent der Projekt-Teilnehmenden sind Frauen. Die Frauen erhalten Schulungen, individuelle Coachings und eine Grundausstattung für zwei wirtschaftliche Aktivitäten. Somit bauen sie sich eine wirtschaftliche Existenzgrundlage auf, verbessern ihre Gesundheit und gewinnen neue Perspektiven. Stück für Stück werden sie in die Dorfgemeinschaft wieder eingegliedert und erleben sozialen Rückhalt.

In den Schulungen und den begleitenden Hausbesuchen lernen die Teilnehmenden, wie sie ein stabileres Einkommen erzielen und Rücklagen aufbauen können. Sie erhalten eine Grundausstattung für zwei einkommensschaffende Aktivitäten, die sie selbst auswählen. Damit sie sich auf den Aufbau ihrer neuen wirtschaftlichen Existenz konzentrieren können, erhalten sie in den ersten sechs Monaten ein kleines Fördergeld. Mit wachsendem Einkommen kümmern sie sich eigenverantwortlich um die Verbesserung ihrer Lebensumstände. Das Programm arbeitet eng mit den Ortsgemeinden zusammen – so entsteht der Rückhalt in der Gemeinschaft, der den Teilnehmenden zuvor fehlte. Am Ende des Programms ist es den Teilnehmenden dank ihrer neuen Einkommensquellen möglich, ihre Familie stabil zu ernähren und ihre Kinder zur Schule zu schicken. Dank ihrer Spareinlagen und des neu gewonnenen sozialen Rückhalts sind sie zudem besser gegen Rückschläge wie Krankheit oder Naturkatastrophen gewappnet.

Die Auswahl der Projekt-Teilnehmenden geschieht durch Mitarbeiter unserer Partnerorganisation Opportunity Malawi in Zusammenarbeit mit den Führungspersönlichkeiten der einzelnen Dörfer. So wird herausgefunden, welche Haushalte besonders schwer von Armut betroffen sind und welche Gründe dahinterstecken. Anschliessend werden die einzelnen Haushalte kontaktiert und es wird geprüft, ob die Familien in das Programm hineinpassen. 90 Prozent der Projektteilnehmenden sind Frauen, die meistens besonders schwer von Armut betroffen sind. Die ersten Schritte für Familien auf dem Weg in ein besseres Leben geschehen, in dem die Lebenssituation stabilisiert wird. Es werden wöchentliche Fördergeld während sechs Monaten verteilt, von dem sich die Familien Nahrungsmittel kaufen können. Somit müssen sie sich zuerst mal um die Nahrungsbeschaffung keine Sorgen machen und können sich auf den Aufbau einer wirtschaftlichen Einkommensquelle konzentrieren. Gemeinsam mit dem Betreuer werden Einkommensquellen ausgewählt. Die Teilnehmenden erhalten passende Schulungen und werden Mitglied einer Spar- und Kreditgruppe. Dort können sie Geld sparen oder kleine Kredite aufnehmen. Ausserdem ist die Teilnahme in dieser Gruppe ein erster Schritt zur Rückführung in die Dorfgemeinschaft.

Die Teilnehmenden werden regelmässig zu Hause besucht und von den Betreuern ermutigt und geschult. Die Führung eines Haushaltsbuches und auch bessere Alltagshygiene gehören dazu. Während dieser Zeit wird kontinuierlich eine stabile Einkommensquelle aufgebaut und die Teilnehmenden werden in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Widerstandsfähigkeit gefördert. Sie lernen sich Ziele für die Zukunft zu setzen und gewinnen wieder neue Hoffnung.

In Haiti konnten bereits tausende Familien mit diesem umfassenden Ansatz einen Weg aus extremer Armut gehen. Diese Chance geben wir nun auch den ersten Familien in Malawi.

Eliza F. ist Witwe und Mutter von sechs Kindern. Ihre einzige Einkommensquelle besteht darin, dass sie ab und zu Wasser für Steinbrenner bringt.

WO MAN UNS TREFFEN KANN:

AM 8. OKTOBER BEIM CHEESE-FESTIVAL AUF DEM BÄLLIZ IN THUN

Auch dieses Jahr sind wir wieder dabei. Mit unserem Stand, feinen Getränken und diversen Attraktionen zum Mitmachen, sind wir am 8. Oktober mitten in der Fussgängerzone Bälliz zu finden. **Wir freuen uns über jeden Besuch!**

Hier treffen Sie uns online:

Stiftung Opportunity International Schweiz
Oberdorfstrasse 15 • 8001 Zürich
Tel.: 044 833 61 30 • info@opportunity.ch
www.opportunity.ch

Unser Spendenkonto
PC-Konto 85-193288-1

OPPORTUNITY International SCHWEIZ